

Kinesiologie

Die **Kinesiologie** geht davon aus, dass der menschliche (Ki-) Körper sehr empfindlich darauf reagiert, wenn er sich etwas beschäftigt oder umgibt, was sein positives Ki beeinflusst. So können negative Gedanken, die Gegenwart bestimmter Menschen, der Kontakt mit bestimmten Nahrungsmitteln/Medikamenten, Narbengewebe, Schmuckstücke (Piercing) und vieles mehr den Ki-Fluss stören und den Menschen in seiner Lebensenergie schwächen. Was im Einzelnen den Energiefluss stört kann durch einen kinesiologischen Test herausgefunden werden.

Üblicherweise wird zur Durchführung des Testes ein Arm des zu Testenden seitlich in die horizontale gehalten, um nun durch kontrollierten Druck des Testers diesen nach unten zu drücken (**Nulltest**). Sollte aus irgendwelchen Gründen der Armtest nicht möglich sein (z.B. bei Verletzungen der Schultern) kann dieser Test auch mit jedem anderen Muskel durchgeführt werden. Je nach Kraftvermögen des zu Testenden wird dem Tester mehr oder weniger Widerstand geboten. Der Tester sollte nun dieses Kraftmaß als Vergleichswert für die weiteren Tests (**Vergleichstest**) „abspeichern“.

Dabei ist es sehr wichtig, dass der Tester nicht irgendein Ergebnis erzielen möchte, sondern möglichst neutral die beiden Testergebnisse miteinander vergleicht und auch den Probanden mit in die Auswertung der Testvergleiche mit einbezieht.

Gebe ich dem zu Testenden nun zum Beispiel ein Medikament in die Hand, welches der (Ki-) Körper als positiv empfindet, wird das Kraftmaß des zu Testenden deutlich spürbar höher sein als beim „Nulltest“.

Empfindet der Körper dieses Medikament als negativ/störend so wird der Arm bereits bei deutlich geringerem Druck des Testers nachgeben.

Ist kein signifikanter Unterschied zwischen dem Nulltest und dem Vergleichstest festzustellen, so wirkt der Testinhalt offensichtlich energetisch neutral auf den Probanden. Das „neutrale“ Testergebnis ist mit der höchsten Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

Hält der Tester seine Hand auf eine bestimmte Körperpartie des zu Testenden und macht mit der anderen Hand den Armtest, bekommt er eine Rückmeldung des Körpers über den energetischen Zustand dieser Körperpartie.

Klagt ein Patient über massive Schulterschmerzen, so wird wahrscheinlich auch sein Ki-Fluss in diesem Bereich gestört sein. Ergibt der Armtest aber auch eine deutliche Schwäche durch Handauflegen an der Halswirbelsäule, so befindet sich dort offensichtlich auch eine Energieflussstörung und vielleicht sogar die Ursächlichkeit für die Schulterschmerzen. Ein Leitsatz aus dem Bereich der Energielehre lautet:

Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach fließender Energie.

Dr. Voll, Wien

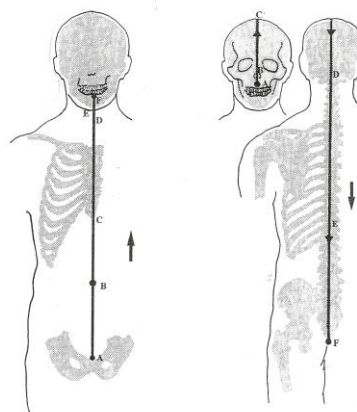
Mit anderen Worten ausgedrückt meint dieser Satz, dass es zwangsläufig dort schmerzt, wo das Ki nicht mehr fließt. Der Armtest macht deutlich, wo es nicht mehr fließt.

Auch der bloße Gedanke an ein Ereignis oder ein Vorhaben kann den Armtest bereits maßgeblich verändern. Viele Antworten, nach denen man im täglichen Leben sucht, könnten durch einen kinesiologischen Test beantwortet werden.

Eine komplette kinesiologische Ausbildung erstreckt sich über mehrere Jahre und ist sehr komplex. Erste oft auch erstaunlich eindeutige Testergebnisse zeigen sich jedoch auch schon dem „Anfänger“ beim Testen einer Narbe (siehe Narbenentstörung) oder dem Test an einem Anfangs- oder Endpunkt eines Meridians.

Durch „Streichungen“ in der Aura gegen die Energiefließrichtung kann recht einfach ein „Aha-Effekt“ erzielt werden, da der kinesiologische Test sofort schwach testet im Vergleich zum vorherigen Null-Test.

KONZEPTIONSGEFÄSS GOUVERNEURGEFÄSS



Die Anlaufpunkte des Konzeptionsgefäßes

- F. Unterlippe, median
- E. Kinnspitze
- D. Kehlkopfritze
- C. Schwertfortsatz
- B. Nabel
- A. Symphyse

Die Anlaufpunkte des Gouverneurgefäßes

- A. Oberlippe, median
- B. Nasenwurzel
- C. Mittlere Stelle des Kopfes, median
- D. Schödelbasis
- E. Dorsale Medianlinie
- F. Steißbeingspitze